

Ein Stadtteil bewegt sich

197 Männer und Frauen starteten beim ersten Fechenheimer Volkslauf

Fechenheim. Was in Stadtteilen wie Harheim und Berkersheim längst zu den sportlichen Höhepunkten des Jahres gehört, ist nun auch in Fechenheim angekommen: der Volkslauf. 197 Läufer starteten gestern unterhalb der Bootshaus-Gaststätte. Damit zwar längst noch nicht so viele, wie bei der Harheimer Veranstaltung – doch was nicht ist, kann noch werden.

Die Idee stammt von Gerd und Inge Richter, die auch den „Fechenheimer Lauftreff“, eine Untergruppe der TSG Fechenheim, gegründet hatten. Beide laufen schon seit 20 Jahren und haben sich auch dadurch kennengelernt. „Silvester 1979 fasste ich den Entschluss zu laufen. Ich wog damals 110 Kilo. Also ging ich am nächsten Morgen mit jeder Menge Restalkohol im Blut auf den Sportplatz und lief meine erste Runde über die schneebedeckte Aschenbahn“, erinnert sich Gerd Richter. Die zweite Runde sei er aller-

dings nur noch gegangen. Doch was aus einer Silvesterlaune heraus begann, wurde rasch zur Leidenschaft. Als dann eines Tages Inge einen Marathon-Trainer suchte, lernten sich die beiden kennen und lieben. „Ich habe sie dann richtig trainiert“, scherzt Gerd, der seine Inge auch am 20.02.2002 heiratete. Seitdem laufen sie gemeinsam durchs Leben.

Dass aber seine Idee, die von der TSG voll unterstützt wird, so gut ankommt, hätte er nicht erwartet. „Die Sponsoren waren alle begeistert und wir bekamen viele Anmeldungen. Für den 10000-Meter-Hauptlauf hatten sich 113 Männer und 29 Frauen angemeldet. Im 10000-Meter-Handbike startete lediglich Karin Schließmann, im 5000-Meter-Walking gingen fünf Herren und 27 Damen sowie beim 5000-Meter-Jedermannslauf immerhin 22 Läufer an den Start. Sieger wurde dort Kevin Stewart

(18:24,8), bei den Damen Christiane Mann (30:44,7). Auf 10000 Metern war Dirk Schönbeck aus Hanau-Rodenbach (34:39,6) schnellster. Nur knapp zwei Sekunden später erreichte die schnellste Frau das Ziel: Birgitt Bohn (36:26,9).

Der beste Fechenheimer Läufer war Hans-Joachim Schaffeld (Platz 20). Beim 5000-Meter-Walking sah das schon wieder ganz anders für die Fechenheimer aus:

Hier belegte Helga Büchler (TSG Fechenheim) mit 44:19,7 den sechsten Platz und Vereinskollegin Elfriede Müller mit 44:20,2 den siebten Platz.

Besonderen Beifall gab es für die perfekte Organisation des Fechenheimer Volkslaufs. Die Strecke war ansprechend und gut gesichert, die Verpflegung ausgezeichnet und die Sieger der verschiedenen Disziplinen freuten sich jeweils über eine gute Flasche Na-

he-Wein, Medaillen, Pokale und Urkunden.

Im nächsten Jahr gibt es natürlich eine Neuauflage des Fechenheimer Volkslaufs. „Dafür haben wir uns bereits den ersten Sonntag im Oktober reserviert“, sagte Gerd Richter. Und wer weiß – vielleicht machen die Fechenheimern den Harheimern dann auch zahlenmäßig Konkurrenz. Dort gingen 2008 schließlich 450 Läufer an den Start... *pgf*



Muskel- und Mienenspiel: Der Blick konzentriert nach vorne, die Beinmuskeln in Bewegung, traten die Läufer die Strecke an. Gegen kalte Hände halfen Handschuhe. Foto: Petra Gros

25% billiger 33% billiger Ri Cr

Lauf mit Liebe und Gegenwind

Fechenheim Erster Volkslauf der TSG ist auf Anhieb ein Erfolg – auch bei Nordic Walkern

Von Andreas Müller

Warum immer nur bei anderen Vereinen zu Gast zu sein?“ dachten sich die Mitglieder des Lauftreffs der TSG Fechenheim und riefen erstmals selbst einen Volkslauf ins Leben. Mit ermutigendem Anfangserfolg, wie die Ausgabe von 180 Startnummern bei der Premiere bezeugte. „Diese Resonanz lag deutlich über unseren Erwartungen“, freute sich Lauftreff-Chefin Inge Richter. Insgesamt waren von dessen rund 60 Mitgliedern sowie von der eher auf Marathon spezialisierten Laufabteilung des Vereins um die 50 ehrenamtliche Helfer im Einsatz und heimsten viel Lob ein. Auf Anhieb hatten Freizeit-Jogger sowie ambitionierte Läufer und Nordic Walker aus dem ganzen Stadtgebiet und der näheren Umgebung die Offerte aus dem Frankfurter Osten angenommen.

Reizvolle Route am Main

„Wir haben uns überlegt, ab jetzt öfter an solchen Volksläufen teilzunehmen. Da kam uns dieses Angebot gerade recht. Außerdem hörte es sich sehr reizvoll an, hier direkt am Main entlang zu laufen“, sagten Anita Augsburg (49) und Hansi Klischat (47) aus Eschborn. Miriam Buthmann von den „Radkappen“ aus Maintal nutzte die Gelegenheit, in Fechenheim mal nicht Rad zu fahren, sondern ihre persönliche Herbstsaison per Pedes zu beginnen. Geradezu ins Schwären kam Petra Warnke für



Ab auf die zehn Kilometer-Strecke – die TSG macht Beine. M. MÜLLER

die Fraktion der etwa 30 Nordic Walkerinnen. „Manche Veranstalter wollen uns erst gar nicht dabei haben und schließen uns von vornherein aus. Hier ist das ganz an-

ders. Das ist großartig“, erklärte die Frau aus Kronberg und hob noch weitere Aspekte hervor: „Ich bin überrascht, wie schön dieser Stadtteil mit seinen Fachwerkhäu-

sern ist und mit wie viel Liebe die TSG Fechenheim diesen Lauf organisiert hat.“

Bis zum Kuchenbuffet alles top

Von der Organisation an Start und Ziel am Leinpfad unmittelbar vor dem Ausflugslokal „Bootshaus“ über die idyllische Strecke entlang des Mainbogens bis hin zum großen Kuchenbuffet in der TSG-Turnhalle in der Pfortenstraße stimmte alles. Sogar an „Vorausfahrzeuge“ war gedacht.

Einige Helfer in leuchtend orangefarbenen T-Shirts fuhren dem Pulk voran und sorgten dafür, dass sich niemand verirren konnte. „Nur der Gegenwind auf dem Hinweg war etwas heftig“, meinte 5-Kilometer-Gewinner Kevin Stewart von der Frankfurter Eintracht.

Frauen-Premiersiegerin Birgit Bohn (Spiridon Frankfurt) störte sich daran nicht. „Am nächsten Wochenende starte ich beim Marathon in Essen. Ich brauchte unmittelbar zuvor noch einen Lauf, bei dem ich zehn Kilometer kontrolliert, aber nicht volles Tempo durchlaufen konnte“, sagte die Bockenheimerin, die nach 36:30 Minuten ins Ziel kam.

Schneller war nur Herren-Sieger Dirk Schönbeck aus Hanau-Rodenbach, der 34:40 Minuten brauchte und ebenfalls mit einem guten Nahe-Wein belohnt wurde. „Ein solcher Preis“, befand Inge Richter, „ist besser als ein Pokal, der später nur irgendwo verstaubt“.